

Von der Theorie zur Praxis  
Das diesjährige Treffen des **Netzwerks Intensiv-  
betreuung** wird am 23.11.2018 durch das Kinder-  
haus der Diakonie Ruhr, Bochum, zum Thema "In-  
tensivbetreuung in Regelgruppen" ausgerichtet.  
Mehr unter: [http://www.diakonie-ruhr.de/files/2/65422-180518\\_netzwerk\\_herausforderndes\\_verhalten.pdf](http://www.diakonie-ruhr.de/files/2/65422-180518_netzwerk_herausforderndes_verhalten.pdf)



## Fachtagung der DGSGB

# Behinderte Familien – behinderte Professionelle?! Balancieren im Spannungsfeld Professionelle – Klienten – Familien

am Freitag, 9. November 2018, 11:00 – 16:00 Uhr

Anthroposophisches Zentrum Kassel, Wilhelmhöher Allee 261, 34131 Kassel-Wilhelmshöhe

Leitung: Heiner Bartelt, Senden & Jan Glasenapp, Schwäbisch Gmünd

### Einladung

Die Fachtagung der DGSGB möchte in diesem Jahr Kinder und Jugendliche mit (drohender) Behinderung bzw. besonderen Entwicklungsbedarfen und ihre Familien in den Mittelpunkt stellen.

Die (drohende) Behinderung bzw. Entwicklungsverzögerung eines Kindes verändert die Gesamtsituation des betroffenen Familiensystems zum Teil lebenslang und gestaltet somit prägende Erfahrungen der „Aneignung von Welt“ des betroffenen Kindes. Aus Familien werden dann häufig „behinderte Familien“, eine Zuschreibung, die wir auf mehreren Ebenen verstehen wollen. Behinderung als soziales Phänomen realisiert sich innerhalb familiärer Systeme in wechselseitigen und sich mitunter verstärkenden Erfahrungen von behindert sein, behindert werden, aber auch behindern – was sich auf allen Ebenen in den Außenbeziehungen der Familie fortsetzt.

Medizinische, therapeutische und (heil-)pädagogische Interventionen fokussieren häufig das betroffene Kind und isolieren es aus seinen familiären Zusammenhängen. So kann es passieren, dass die Familie vor allem dann wahrgenommen wird, wenn die Angehörigen die Bemühungen der Professionellen nur mangelhaft unterstützen oder gar in Frage stellen. Daraus resultieren Konkurrenzsituationen und gegenseitige Entwertungen, weshalb „Angehörigenarbeit“ als anstrengend erlebt wird. Professionelle wünschen sich von den Eltern dann häufig eine vorbehaltlose Unterstützung ihrer Vorschläge und Empfehlungen.

Im Mittelpunkt der Beiträge der Fachtagung stehen daher die Ressourcen des „Systems Familie“ als eigenständiger Wert, um auf deren Grundlage „Empowerment“ und „Selbstbemächtigung“ zu ermöglichen. Die Wahrung der Balance zwischen der Umsetzung professioneller Ziele für das Kind und der Achtung der eigenständigen Rolle der Eltern bzw. Familie in diesem Prozess stellt die Mitarbeitenden der unterschiedlichsten Dienste und Einrichtungen vor eine Herausforderung, der sie sich täglich neu stellen. Die Fachtagung will versuchen, hier „Balancehilfen“ zu geben. Dabei referieren die Mitwirkenden aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Tätigkeitsfeldern, die u. a. die Elternrolle, ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote, vorschulische und schulische Bildung, sowie Beratungsangebote hinsichtlich des „Systems Familie“ umfassen. Neuere Aspekte der Forschung, konkrete Praxisbeispiele und ein Bericht von betroffenen Eltern werden in den sechs Beiträgen thematisiert.

## Programm

11:00 – 11:15 Uhr

**Jan Glasenapp:** Begrüßung & Einführung

11:15 – 11:45 Uhr

**Monika Seifert:** Stark werden.

Eltern als Akteure im Geflecht unterschiedlicher Interessen

11:45 – 12:15 Uhr

**Michael Buscher:** Behinderte Begegnung oder kreative Chance (2)

Behinderung, familiäre Gleichgewichte, Auftragslagen und Helfersysteme

12:15 – 12:45 Uhr

**Anne und Dirk Schultheis:** Judith.

Unser Leben mit einem sterbenden Kind

12.45 – 13:45 Uhr

### Imbiss

13:45 – 14:15 Uhr

**Heiner Bartelt:** "Mein Kind kommt nicht ins Heim!"

Das 'Undenkbare' als Ressource für Kind, Familie und Professionelle

14:15 – 14:45 Uhr

**Birgit Gottschling:** „Gute Bilder für neue Energie!“

Videogestützte Stärkung von Eltern mit MarteMeo

14:45 – 15:15 Uhr

**Tanja Sappok:** „Ich sehe Dich.“

Der Mensch als Kontext für eine evidenzbasierte medizinische Behandlung

15:15 – 15:45 Uhr

### Diskussion

15:45 – 16:00 Uhr

### Verabschiedung

## Referenten

**Heiner Bartelt**, Dipl.-Päd., Bereichsleiter Hilfe für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, Diakonie Ruhr, Bochum, Kontakt: Droste Gärten 13, 48308 Senden

Dr. med. **Michael Buscher**, Chefarzt der Abteilung 3 - Integrative Behandlung, Kontakt: LVR-Klinik Viersen, Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Horionstr., 41749 Viersen

**Birgit Gottschling**, Dipl.-Heilpäd., Marte Meo-Therapeutin, FamilienAssistenz, Diakonie Ruhr, Bochum, Kontakt: Westring 26, 44787 Bochum

Priv.-Doz. Dr. med. **Tanja Sappok**, Leitende Ärztin des Berliner Behandlungszentrums für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung und der psychiatrischen Institutsambulanz, Bereich: Geistige Behinderung, Kontakt: Evangelisches Krankenhaus, Königin Elisabeth Herzberge gGmbH, Herzbergstraße 79, 10365 Berlin

**Anne & Dirk Schultheis**, Kontakt: Heinrich-König-Str. 115, 44795 Bochum

Dr. **Monika Seifert**, Dipl.-Päd., M.A., ehem. Professorin an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, Kontakt: Inselstr. 6A, 14129 Berlin

**Die Firmen- und Produktneutralität wird gewahrt.**

## Organisatorisches

### Tagungsbeitrag:

Mitglieder der DGSGB	60 €
Nichtmitglieder	75 €
Studierende, Auszubildende, Schüler (Ausweis)	60 €

### Der Tagungsbeitrag wird vor Ort entrichtet.

Die Akkreditierung der Veranstaltung für die zertifizierte Fortbildung für Psychotherapeuten und Ärzte wurde bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Eine **Teilnahmebestätigung** wird ausgeteilt.

**Eine Bestätigung der eingehenden Anmeldungen hingegen erfolgt nicht. Für unsere Planung ist eine Anmeldung aber unbedingt erforderlich!**

### Anreise – Veranstaltungsort:



Das Anthroposophische Zentrum, Haus der Kulturinitiative, Wilhelmshöher Allee 261, befindet sich unmittelbarer Nähe des ICE-Bahnhofs Kassel-Wilhelmshöhe.

## **Anmeldung zur Fachtagung am 9. November 2018**

Bitte bis spätestens 15. Oktober zurücksenden!

**Per Post: Frau Kirch, DGSGB-Geschäftsstelle, Erlenstr. 15, 32105 Bad Salzuflen  
oder  
per E-Mail: dgsgb.geschaefsstelle@t-online.de**

**Name:** .....

**Anschrift Institution:** .....

**Anschrift privat:** .....

**Individuelles DGSGB-Mitglied:**      ja/nein      **Institution DGSGB-Mitglied:** ja/nein

**Eine Eingangsbestätigung der Anmeldung erfolgt nicht!**

- Ich stimme zu, dass ich über künftige Fachtagungen und Veranstaltungen der DGSGB informiert werde.
- Ich stimme nicht zu, dass ich über künftige Fachtagungen und Veranstaltungen der DGSGB informiert werde.